

bote

September 2015
Oktober
November

152

Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim



Diakonie



Besuchsdienstkreis

S. 6

Reformation und Diakonie

S. 11-13

Konfirmanden zu Besuch in Zoar

S. 15

Die Herausgabe des bote wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <p>VR-Bank Mainz Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG www.vb-alzey-worms.de</p>	 <p>Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim</p>
---	---

<p>ELEKTRO-SCHNEIDER</p> <p>Eltvillerstraße 20 Fon/Fax 5535</p> 	<p>Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim</p> <p>Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Spezialitäten National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t</p>
--	---

Kontakt / Impressum

Evangelisches Pfarramt:

Bergstraße 5, 55262 Heidesheim

Öffnungszeiten:

dienstags und freitags von 9 - 12 Uhr

donnerstags von 18 - 19.30 Uhr

Telefon 597 88; Telefax 567 25

ev.kirchengemeinde.heidesheim@t-online.de

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Pfarrerin Hagemann ist am sichersten zu erreichen nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechstunde der Pfarrerin:

donnerstags 16-18 Uhr

stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes (bis zum 31.08.2015):

Klaus Hattendorf, Nahestraße 12

Telefon 5 72 67

Der **bote** wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim

Redaktion:

Jürgen Müller (Leiter Redaktionsteam)

juergenmueller49@gmx.de,

Erika Hagemann (verantw.), Helmut Eiermann,

Tobias S. Schmuck, Christian Brost

Fotos/Grafiken:

S. 3 Kerstin Wagner-Schöneck, S. 4 privat, S. 6

Klaus Stierle, S. 7 Marco Schweig, S. 10 privat,

S.14 privat, S.15 Jürgen Müller

Titelbild Illustration:

Das Saarbrücker Rathaus

gemalt von Manuel Presser, geb. 1960

Stationen eines Bildes:

Wahl eines Motivs vor Ort, Skizze mit schwarzem

Tuschenstift auf Skizzenblock, Übertragen der

Skizze mit Bleistift auf Leinwand, Colorieren mit

Acrylfarben, Endkontrolle

Auflage: 3500 Stück

Satz und Layout:

boos+goeckel.de · idee | konzept | design

Heidesheim, im September 2015



Liebe Leserin, lieber Leser,

als Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde und als Pfarrer des Evangelischen Diakoniewerks Zoar begrüßen wir Sie in diesem „boten“ zum Thema „Diakonie“. Seit 2009 arbeiten wir beide zusammen und bauen damit auf eine gute Tradition der Einrichtung Zoar und der Kirchengemeinde(n) auf.

Der Gottesdienst und die Seelsorge in den Häusern von Zoar Heidesheim geschehen in gemeinsamer Verantwortung. Mit im Bunde sind haupt- und ehrenamtlich „Mitstreitende“ der Katholischen Pfarrgemeinde. Gemeinsam freuen wir uns über die Unterstützung der Mitarbeiter von Zoar und darüber, dass unsere Angebote angenommen werden. Im Miteinander buchstabieren wir das Wort „Diakonie“ immer wieder neu:

D - Diakonie ist Wesensäußerung der Kirche.

I - Begleitung und Beratung geschieht auch in interkulturellen Begegnungen.

A - Angst wird überwunden. Vertrauen wird aufgebaut.

K - Kinder werden begleitet, beteiligt und unterstützt.

O - wie Oekumene: Diakonisches Handeln ist konfessionsverbindend.

N - Nächstenliebe geschieht auf Augenhöhe.

I - Inklusion: Teilhabe ist ein Grundrecht. Dazu gibt es am 20.9. einen Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus.

E - Ende? Nein. Die Tür zum Leben ist offen.

Gottes Segen für alles, das hier bei uns
im diakonischen Geist geschieht!

Ihre Erika Hagemann

Ihr Friedrich Schmidt

Liebe Gemeinde,

Diakonie gehörte als Ausdruck der tätigen Nächstenliebe von Anfang an zum Christentum dazu. Vor dem Hintergrund der sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts in Bezug auf die soziale Frage erhielt sie durch den großen protestantischen Sozialgestalter Johann Hinrich Wichern (1808-1881) eine neue Ausrichtung: die Innere Mission. Diese begann das diakonische Handeln und Wirken in Vereinen zu organisieren. Der jüngere Traditionsstrang des Diakonischen Werkes war nach 1945 das Evangelische Hilfswerk, das die Einheit von Diakonie und verfasster Kirche anstrebte. 1960 vereinigten sich Innere Mission und Hilfswerk zum Diakonischen Werk in Hessen und Nassau (DWHN). In 2013 fusionierten die Diakonischen Werke in Hessen und Nassau und in Kurhessen-Waldeck zur Diakonie Hessen mit zusammen 31 regionalen Diakonischen Werken. Davon ist das Diakonische Werk Mainz-Bingen für die drei Dekanate Ingelheim, Mainz und Oppenheim zuständig.

Unsere Beratungszentren in Ingelheim, Mainz und Oppenheim halten ein gut nachgefragtes Angebot an Beratungsdiensten vor. Darüber hinaus gibt es vom Diakonischen Werk Mainz-Bingen auch drei Einrichtungen der sogenannten Gemeinwesenarbeit. Diese halten in Mainz und Ingelheim Unterstützung, Beratung und Bildung in den jeweiligen Sozialräumen vor.

Ohne den großen persönlichen Einsatz unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die Zuschüsse von Bund, Land und Kommunen und die Zuwei-



sungen der Evangelischen Kirche könnten wir diese Arbeit nicht leisten. Einiges ist im öffentlichen Zuschussbereich gesetzlich geregelt – vieles aber auch nicht. Deswegen geht unser uneingeschränkter Dank insbesondere an all diejenigen Menschen, Firmen, Organisationen und insbesondere an die evangelischen Kirchengemeinden, die uns nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützen. Sie alle machen es erst möglich, dass wir da helfen können, wo Menschen Hilfe brauchen. Und wir freuen uns auf das gute Miteinander mit der Kirchengemeinde und auf jede weitere Unterstützung – nicht in erste Linie für uns, sondern für all diejenigen Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Deshalb sind wir sehr froh darüber mit Ihnen gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern und unsere Arbeit näher vorstellen zu dürfen. Herzlichen Dank.



Georg Steitz
Leiter Diakonisches Werk Mainz-Bingen

Beratungszentrum Ingelheim

Schwangerenberatung Schwangerschafts- konfliktberatung

Beratung, Begleitung, Informationen
Konfliktberatung mit Ausstellen einer
Bescheinigung nach § 219 StGB

Betreuungsverein der Diakonie Ingelheim e.V.

Vorsorge im Alter / bei Krankheit
Begleitung ehrenamtlicher
Betreuer
Gesetzliche Betreuungen

Begleitete Gruppen für seelische Gesundheit

Für Menschen mit psychischen Er-
krankungen und in Krisensituationen
Gruppenangebote in Ingelheim, Bin-
gen und Oppenheim

Café DIA

Menschen treffen und wohlfühlen

Ort der Begegnung, Treffpunkt für
Menschen jeden Alters, ...

Flüchtlingsberatung in Ingelheim

Beratung und Begleitung von
Flüchtlings in der Stadt Ingelheim

Schuldnerberatung Insolvenzberatung

Beratung, Begleitung und Infor-
mationen

Glückspielsuchtberatung

Beratung von Betroffenen und
Angehörigen
Vermittlung in Therapiemaßnahmen

Evangelische Psychologische Beratungsstelle

Familienberatung, Trennungs- und
Scheidungsberatung,
Erziehungsberatung

Der gemeindliche Besuchsdienst – ein diakonisches Ehrenamt

Seit etwa 25 Jahren gibt es in der Kirchengemeinde den Besuchsdienst. Besucht werden Mitglieder der Kirchengemeinde anlässlich eines hohen runden Geburtstages. Wer 70 wird, wird persönlich besucht. In den darauf folgenden vier Jahren erhalten sie einen Kar-

manden zum Geburtstag zu zeigen: „Wir wissen von Ihnen, wir denken mit Ihnen an den Tag, an dem Sie auf die Welt kamen und überbringen Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr“. Die „Geburts- tagskinder“ entscheiden selbst, ob sie den



Die Mitglieder des Besuchsdienst-Teams: v.l.n.r.: Ingeborg von Gruchalla-Wesierski, Helga Nickel, Gisela Lorenz, Ulrike Müller, Dorothea März, Inge Stierle nicht mit auf dem Bild: Dr. Christel Bettingen Foto: Klaus Stierle

tengruß zu ihrem Ehrentag. Ab ihrem 75. Geburtstag kommt jedes Jahr jemand zum Geburtstagsbesuch.

Am 80. und 85. Wiegenfest steht - nach Möglichkeit - die Pfarrerin in der Tür; und ab dem 90. Geburtstag kommt sie jedes Jahr, um die Segenswünsche der Kirche zu überbringen.

Jeder Geburtstagsbesuch ist ein Angebot der Kirchengemeinde. Er verpflichtet zu rein gar nichts. Es ist einfach ein Besuch im Auftrag der Evangelischen Kirche, um je-

Besuch annehmen möchten oder nicht. Die Besuchenden sind Frauen, die sich regelmäßig treffen, die Fortbildungsangebote in Anspruch nehmen und sich einmal pro Jahr mit Mitgliedern anderer Besuchsdienste auf Dekanats-ebene treffen, um sich auszutauschen. Wir freuen uns über jede und jeden, der Interesse an der Mitarbeit im Besuchsdienst-Team hat. Wenn Sie Zeit und Lust zu diesem wichtigen und schönen diakonischen Ehrenamt haben, dann sprechen Sie uns an. Kontakt: Helga Nickel Tel. 58806

Evangelisch-Kirchlicher Zweckverband für gemeindenahe Diakonie/ Evangelische Sozialstation Ingelheim

von Hans-Norbert Kuhn

Der Zweckverband, dem auch die Evangelische Kirchengemeinde Heidesheim angehört, ist eine Gemeinschaft von 13 Kirchengemeinden, die die Sozialstation als gemeinnützige GmbH unterhalten. Vertreter im Zweckverband für die Evangelische Kirchengemeinde ist Herr Hans-Norbert Kuhn, der auch Vorsitzender des Zweckverbandes ist. Von der Gründung an im Jahre 1977 bis zum Jahr 2009 wurde die Sozialstation ehrenamtlich geleitet. Durch das permanente Anwachsen der Arbeit und den steigenden Anforderungen im rechtlichen Bereich war bereits Anfang 2000 den Verantwortlichen klar, dass eine Organisationsänderung erfolgen müsse, um die Sozialstation zukunftssicher zu machen. Nach sorgfältiger Prüfung entschied die Verbandsvertretung des Zweckverbandes, die Sozialstation ab dem Jahr 2010 in eine gGmbH umzuwandeln. Als Geschäftsführer konnte Herr Marco Schweig gewonnen werden. Neben der fachlichen Verantwortung als Pflegedienstleitung obliegt ihm weitestgehend die Verantwortung für die wirtschaftlichen Belange. Dank dieser Maßnahme entstanden kurze Entscheidungswege sowie die gewünschte Entlastung des Ehrenamtes. In Abstimmung mit den Gremien hat Herr Schweig Frau Christine Wegener als stellv. Pflegedienstleitung bestellt.

Tätigkeitsschwerpunkte sind die grundpflegerische Versorgung, Behandlungspflege und Hauswirtschaft. Für die Wundversorgung, Palliativpflege, Gerontopsychiatrie und Be-



ratung gibt es weitergebildete Fachkräfte. Der "kleine" Unterschied zu unseren Mitbewerbern – und damit charakteristisches Merkmal der Sozialstation – ist die sog. „Diakonische Zeit“, die es uns erlaubt im Einzelfall für den Menschen da zu sein. Im Jahr 2012 hat die Sozialstation ihr Angebot erweitert. Der Bereich der individuellen Beratung und Schulung von Angehörigen wird ausgebaut. Die Betreuung von demenziell erkrankten Menschen in der eigenen Häuslichkeit wird ergänzt durch das Cafe Charlott, einem Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige in der Binger Straße 218.

Gottesdienste September – November 2015

6. September

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar
(PfarrerIn Erika Hagemann)
10:00 Gottesdienst + Kindergottesdienst
im Martin-Niemöller-Haus
Verabschiedung des Kirchenvorstands (2009 – 2015)
und Einführung der am 26.04.2015 gewählten
Vorstandsmitglieder (2015 – 2021)
Feier des Heiligen Abendmahls



(PfarrerIn Erika Hagemann und Kindergottesdienstteam)



8. September

9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung
In der Katholischen Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus
(Pfarrer Markus Metzler und PfarrerIn Erika Hagemann)

12 September

17:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Auftakt
des Sommerfestes im Park des
Rhein Hessischen Diakonie zentrums Zoar
(Pfarrer F. Schmidt, PfarrerIn E. Hagemann und Team)



17. September

9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang
im Martin-Niemöller-Haus für die Klassen 2-4
„DU bist etwas BESONDERES“
(Ökumenisches Team)

20. September

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
„Weil Teilhabe ein Grundrecht ist“
Musikalische Gestaltung: Projektchor
(Kirchengemeinde und Diakonisches Werk Mainz-Bingen)



27. September

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar
(Pfarrer Friedrich Schmidt)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Feier des Heiligen Abendmahls
(Pfarrer Friedrich Schmidt)



4. Oktober
Erntedank

10:00 Uhr Familiengottesdienst in der Kapelle Zoar
Feier des Heiligen Abendmahls
(PfarrerIn Erika Hagemann, Vikar Christian Brost und
Familiengottesdienstteam)

11. Oktober

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar
(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)

18. Oktober

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar
(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)

25. Oktober

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar

(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Prädikantin Marianne Scheuermann-Bangerter)

31. Oktober

Reformationstag

19:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

musikalisch mit gestaltet durch den Projektchor

(Pfarrerinnen Erika Hagemann und Dr. Reinold Hartmann)



1. November

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

8. November

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Feste und Riten“

9. November



18.00 Uhr Ökumenisches Gebet in der Kapelle Zoar im Gedenken an die Schrecken der Reichspogromnacht 1938

(Ökumenisches Team und kultur+politik/ Forum Heidesheim)

Vortrag von Dr. Helmut Pillau: „Wiederannäherung an eine verlorene Heimat: Über Israelis in Berlin“

anschließend Gedenkgang durch Heidesheim

15. November

Volkstrauertag

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Prädikantin Dr. Angela Konrad)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Prädikantin Dr. Angela Konrad)

18. November

Buß- und Betttag

Zentraler Gottesdienst der Propstei Rheinhessen

Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Presse.

22. November

Ewigkeitssonntag

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar

mit Gedenken an die Verstorbenen

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

mit Gedenken an die Verstorbenen

Feier des Heiligen Abendmahls

Musikalisch mit gestaltet von Familie Röhrig (angefragt)

(Pfarrerinnen Erika Hagemann und Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)



29. November

Erster Advent

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Zoar

(Vikar Christian Brost)

10:00 Gottesdienst + Kindergottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

Feier des Heiligen Abendmahls

(Vikar Christian Brost und Kindergottesdienstteam)



Die Evangelische Psychologische Beratungsstelle feiert den 45. Geburtstag



Gemeinsam feierten und gestalteten die Dekane, Pfarrerin Stegmann (Ingelheim), Pfarrer Graebisch (Oppenheim), Pfarrer Klodt (Mainz), der Präses des Dekanates Mainz-Bingen Herr Runkel, der Leiter des Diakonischen Werkes (Kooperationspartner der epb) Herr Steitz, die Beauftragte der Evang. Landeskirche für Psychologische Beratungsarbeit Frau Lutzi und das Team der Stelle mit dem Leiter Herr Roscher am 21.6.2015 in der Saalkirche Ingelheim im Rahmen eines Festgottesdienstes das 45jährige Jubiläum der Beratungsstelle.

In seiner Predigt zum Text aus dem Lukas-evangelium „Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist“ bringt es Dekan Pfarrer Graebisch auf den Punkt: „Gott ist auf der Suche nach uns Menschen und je verlorener wir sind, desto größer sind seine Anstrengungen. Deshalb freue ich mich, dass wir mit der epb eine Beratungsstelle haben, zu der die Menschen kommen können, ohne Unterschied und Rücksicht auf ihren gesellschaftlichen, sozialen und religiösen Hintergrund.“

Auch in Heidesheim ist die Beratungsstelle mit Ihrem Konzept der „Vor-Ort-Arbeit“ seit vielen Jahren in Form von 14-tägigen Sprech-

stunden im Alten Rathaus, Bingerstr. 2, sowie bedarfsorientiert in den Kindertagesstätten und Schulen, tätig. Für die Rat-suchenden kostenfrei und unter Einhaltung des Privatgeheimnisses, können alle am Er-ziehungsgeschehen Beteiligten in verschie-denen Fragestellungen Unterstützung be-kommen. Zu allen Themen der Familienbe-ratung, der Erziehung, persönlichen Anliegen und in Beziehungs-, Trennungs- und Schei-dungsfragen können sich die Interessierten im Sekretariat der epb unter:

Tel.: 06131-965540 oder 06133-5721-30 zu einer Beratung mit Frau Schmolli (Dipl. Sozialarbeiterin FH) anmelden.

Diakonie und Reformation

von Tobias S. Schmuck

Natürlich feiert die Diakonie das Reformationsjubiläum mit. Aber wann feiert die Reformation die Diakonie? In den Themenjahren der Reformationsdekade kommt sie nicht vor. Während sich unter den Reformatoren große Lehrer und Prediger finden, wird die Suche nach dem „großen Diakon“ schwierig. Oder haben wir einfach diejenigen, die sich v. a. in der Diakonie einbrachten, stillschweigend die historische Größe abgesprochen?



Von den großen Reformatoren hat Huldrych Zwingli (1484-1531) eine aufwändige Soziallehre erarbeitet, aber in der dafür benötigten Arbeitszeit natürlich keine Kranken gepflegt. Immerhin hatte er als Feldprediger, der in diesem Dienst eine Pesterkrankung überlebt hatte, eine Streitbar diakonische Vergangenheit. Und im Gegensatz zu etwa J. Calvin (1509-1564) oder P. Melancthon (1497-1560) hätte er auch die Körperkraft gehabt, um die fordernden Arbeiten der Krankenpflege bewältigen zu können. Offensichtlich gibt es genug Gründe, die Frage nach der Geschichte der Diakonie während



der Reformation zu suchen. Und nach den kritischen Fragen darf auch schon eine gute Nachricht vorweggestellt werden: Zu den Garanten der evangelischen Diakonie gehörten auch zwei „Mainzer“.

In den frühen christlichen Gemeinden sind die diakonischen Aufgaben deutlich dokumentiert. Eine Theorielücke der Reformation lässt sich wohl aus einem argumentativen Windschatten heraus erklären: Luthers früher Protest stellte ja unverzichtbar die Frage nach der Rolle der „guten Werke“, so die übliche, ganz allgemeine Formulierung. Zwar sprach er sich gegen die Vorstellung eines Tauschautomatismus „Werke gegen Gnade“ aus, aber gegen gutes Handeln am Nächsten hatte er nachweislich nichts. Nur hatte er für die guten Werke auch keine „große“ Schrift. Die biblischen Warnungen des Pragmatikers Jakobus stehen bei näherer Betrachtung nicht im Gegensatz zur Glaubenslehre bei Paulus. Die Annahme, dass der „Glaube ohne Werke“ (Jakobus) tot sei, ist eher eine andere Schwerpunktsetzung

und deutliche Ausdrucksform dafür, was bei Paulus in den großen Briefen (Römer, Korinther) zum Ausdruck kommt: Rechtfertigung durch den Glauben, aber doch nicht isoliert! Luthers wesentlicher Beitrag zur Diakonie bestand darin, dass die Kirchen einen „gemeinen Kasten“ („gemein“ heißt hier allgemein) einrichteten, der eben auch als Sozialfonds in Einzelentscheidungen zu nutzen war. Im Gegensatz zu dieser Pflicht der Kirchen ließ er (wie alle Wittenberger) den Beitrag der Gemeinden offen.

Das „Amt“ eines Diakons nach frühchristlichem Vorbild schufen die süddeutschen Kirchenreformen. Zugegeben lag diese Erfindung dort auch näher, weil die Entscheidungsträger weit überwiegend Reichsstädte waren, deren Bürgerschaft selbstbewusst und politisch handlungserfahren Ämter verteilen, ausfüllen und beurteilen konnte (Als prominentes katholisches Beispiel sei auf das Sozialwerk der Fugger in Augsburg verwiesen). So wird

heute die Vierämterlehre, die neben Predigern, Lehrern und Presbytern auch Diakone als wesentliche Ämter in der christlichen Gemeinde vorsah, im Allgemeinen mit den Reformen Johannes Calvins in Genf in Verbindung gebracht. Das ist nicht falsch, übersieht allerdings die Tatsache, dass es sich dabei (wie schon beim Genfer Psalter) um einen Import aus Straßburg handelte, wo der Reformator 1538-1541 als Prediger der französischen Flüchtlingsgemeinde an St. Nikolaus predigte (Nur am Rande: Calvin nannte ausdrücklich Bilderverehrung als falschen und karitativ-diakonische Aufgaben als richtigen Dienst – daher die Bilderfeindlichkeit; analog Zwingli: Bilder als Kostenfaktor seien tote Werke). Und da wird auch schon das Vorbild deutlich: Straßburg als Reichsstadt kennt eine eigene Armenfürsorge und auch die Pflicht, mit öffentlichen Mitteln die Aufgaben der im Zuge der Reformation aufgelösten Klöster zu übernehmen, die bislang aus

Steinbach
Fliesenfachgeschäft GmbH

55262 Heidesheim Im Dechand 38
Tel. 06132/56105 Fax 06132/62865

 **Bestattungshaus März**
Inh. Ute u. Karl-Otto März
55218 Ingelheim am Rhein, Altegasse 55
Tel.: (0 61 32) 790 200

● Mitglied im Landesfachverband Rheinland-Pfalz ●

Öl + Gas +
Feststoff-Heizung
Wärmepumpen + Klima
Sanitär + Bäder

**BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE** ✓
✓
✓

Installateur- und Heizungsbaumeister
**oliver
jung**

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3
55262 Heidesheim
Telefon 06132-5304
Fax 06132-5384
E-Mail: jungshk@t-online.de

apotheke steidle
...der Gesundheit wegen!

H. Steidle • Mainzerstrasse 9 • 55262 Heidesheim
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
www.apotheke-steidle.de
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

Überzeugung diakonische Dienste zur Lebensaufgabe erhoben hatten. Für die Protestanten in Straßburg lag der Gedanke nahe, sich in dieser Lücke zwischen alter und neuer Kirche, zwischen städtischer Regierung und kirchlicher Verantwortung einzubringen. Deswegen fand hier die Vieräm-



terlehre auch unter Denkern wie Martin Bucer (1491-1551, Dominikaner mit regelmäßiger Predigtstätigkeit in Mainz) und Wolfgang Capito (1478-1541, Domprediger in Mainz) ihren Anfang. Einem naheliegenden Gedanken muss dabei noch Raum gegeben



werden: Wie hielten es die Wiedertäufer mit der Diakonie? In der Tat bestand in deren Lehre die diakonische Pflicht für die ganze Gemeinde. Die Erforschung und Bekanntheit ihrer Leistungen steht leider den „großen“ Reformationswerken nach. Es gilt aber auch als gesichert, dass im Straßburg der Reformationszeit, das auf Verfolgung und Ausweisung verzichtete, rund 2.500 religiöse Separatisten lebten. Die Vermutung, dass hier vorbildliche Wechselwirkungen bzw. sanfter Handlungsdruck der sichtbar guten Praxis auch der reformierten Gemeinde in Straßburg eine Richtung gegeben hat, lässt sich zumindest nicht sicher bestreiten.

Evangelische Sozialstation Ingelheim

Wir beraten,
pflegen,
begleiten



Wir sind ganz in Ihrer Nähe, rufen Sie uns an:
0 6132/9 82 51 10 · Binger Straße 218 · 55218 Ingelheim
www.ev-sozialstation-ingelheim.de



Diakonie-Siegel
Pflege Zertifizierte Qualität

Unser Angebot:

- **Kranken- und Altenpflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- **Betreuung**
- **individuelle Beratung und Schulung**

Diakonie 

Windhoek, im Juli 2015

Liebe Sponsorinnen und Sponsoren,

mit diesem Brief breche ich die längere Zeit des Schweigens seit meinem letzten Brief im vergangenen Jahr. Ich grüße Sie im Namen unseres Herrn und Retters Jesus Christus und hoffe, es geht Ihnen allen gut. Wenn ich ehrlich bin, habe ich leider keine Ahnung, über welche Veränderungen in meinem Leben in Namibia ich zuerst berichten soll. Deshalb will ich, bevor ich zu erzählen anfangе, mich zum wiederholten Male herzlich bei Ihnen für Ihre andauernde Unterstützung bei der Finanzierung meines Studiums bedanken. Der Dank ist so groß, dass nur Gott allein weiß, wie sehr dieser Dank aus tiefstem Herzen kommt und dass ich ihn mit Worten und Gesten allein nicht auszudrücken vermag. Nun, da dies gesagt ist, kann ich Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass ich ein weiteres Semester als Student für Softwareentwicklung an der Polytechnischen Universität in Namibia erfolgreich beendet habe. Bis zu meinem Abschluss als Bachelor sind es zum Glück nur noch 3 Semester. Leider sind die Noten für die Klausuren noch nicht veröffentlicht. Sonst könnte ich Ihnen auch in Noten mitteilen, damit sie einen Fortschritt feststellen können. Ich bin optimistisch, dass ich auch die kommenden Semester gut meistern werde, egal wie schwer sie auch sein mögen.



Meine persönliche Situation ist seit dem letzten Brief leider nur unwesentlich besser geworden. Wie sie wissen, ist mein Vater im Februar 2014 verstorben. Und ich bin seitdem der Hauptversorger meiner Familie. Ich wünschte, ich könnte mehr für sie tun. Aber es war einfach nicht möglich, eine gute Arbeit zu finden und gleichzeitig vernünftig zu studieren. Deswegen habe ich mich dazu entschlossen, eine eigene IT-Firma zur Entwicklung von Apps, Web-Entwicklung und 3D-

Animationen unter dem Namen Kalahari Technologies zu gründen. Da ich nun selbstständig arbeite, kann ich meine Arbeitszeiten selbst bestimmen. Ohne Angst vor einer Kündigung, wenn das Studium einmal vorgehen muss. Allerdings habe ich momentan noch keine vernünftige Arbeitsausstattung. Auch fehlen mir Kunden und Aufträge, weil die etablierten Firmen den Markt kontrollieren. Ich glaube allerdings, dass der Bedarf an Computertechnologie bald steigen wird und damit auch die Nachfrage, so dass sich die Firma mit etwas Zeit und Glück bald lohnen wird.

Aus der Familie gibt es auch Neuigkeiten: Meine zweitälteste Schwester wird bald ebenfalls ein Studium aufnehmen. Ich bin stolz, dass meine Schwestern trotz aller Schwierigkeiten fest an ihren eigenen Ausbildungszielen festhalten. Das motiviert auch mich selbst, noch härter für meine Familie zu arbeiten und ihnen so lange zu helfen, bis sie auf eigenen Füßen stehen.

Dank ihrer finanziellen und spirituellen Unterstützung weiß ich mich in einer sehr glücklichen Situation. Und ich werde nicht vergessen, dass ich diese Unterstützung erfahren habe. Ich hoffe, dass ich eines Tages selbst in der Lage sein werde, anderen Menschen zu helfen. Darum möchte ich schließen, indem ich mich noch einmal ganz herzlich für all das bedanke, was Sie für mich tun.

Gott segne sie und ihre Familien! Herzliche Grüße **Peter Wandai**

übersetzt von Christian Brost



Treffpunkt Kapelle

Im Gespräch mit der Leiterin von Zoar Heidesheim, Frau Monja Seckler-Classen, erfuhren die Mädchen und Jungen der Konfirmandengruppe viel Neues über das Leben und Arbeiten im Rhein Hessischen Diakoniezentrum Zoar.

boos-goeckel@t-online.de


[boos-goeckel]

KONZEPT | DESIGN | MEDIEN

Römerstraße 19 | 55262 Heidesheim
 Fon 06132.657353 | Fax 06132.657354

LOGO · BRIEFBOGEN · VISITENKARTEN · BRIEFHÜLLEN · GUTSCHEINE · POSTKARTEN · ETIKETTEN · FORMULARE · FLYER · PLAKATE · ANZEIGEN · BROSCHÜREN · KATALOGE · MAILING · GESCHÄFTSBERICHTE · KALENDER · SCHILDER · AUFKLEBER · AUTOBESCHRIFTUNG

Evangelisches Diakoniewerk Zoar
 Zoar-Werkstätten Heidesheim
 Binger Straße 46
 55262 Heidesheim
 Tel.: 06132/507-162 Fax: 06132/507-101



Abteilung Kunst & Gewerbe
 Öffnungszeiten:
 Mo-Do 8.00-11.30, 12.30-16.00, Fr 8.00-11.30 Uhr

Ulrich Termath

Dipl.-Psychologe
 Supervisor (DGSv)
 Einzel- und Teamsupervision

Bergstraße 5 Tel. 06132. 4 33 75 0
 55262 Heidesheim uhtermath@t-online.de

schulprobleme · lese-rechtschreib-schwäche ·
 legasthenie · dyskalkulie · ADS konzentration+
 wahrnehmung · beratung · supervision

päd laden

LERNTHERAPEUTISCHE PRAXIS
 dipl-päd · jochen schmidt · padladen@aol.com
 clemensstraße 8 · heidesheim · tel 5 78 34



Apotheke am Brunnen
 Nader Khorrami
 55262 Heidesheim Mainzerstraße 15
 Tel. 06132/59393

Sonntag 20. September 2015

10:00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus

„Weil Teilhabe ein Grundrecht ist“

Ein Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem
Diakonischen Werk Mainz-Bingen



Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Diakonie 

Diakonisches Werk
Mainz-Bingen

evangelisch aus gutem Grund

